

## Bericht vom 2. Workshop 2016

mit der Klasse 4a und ihrer Lehrerin Frau Pfau

Text: Helga Bauer Fotos: Stefan Bauer

Am Montag nach den Faschnachtsferien bekamen wir Besuch von der Klasse 4a der Kastelbergschule. 27 wohlausgeruhte Schüler/innen besuchten uns in der Ausstellung „Petra Blocksdorf Malerei auf Leinwand und Papier“ mit zwei Lehrerinnen. Die Begrüßung machte diesmal Helga Bauer und konnte sich recht kurz fassen, denn die Klasse war im vergangenen Jahr bereits einmal zu Gast im Georg Scholz Haus und kannte sich schon gut aus.

Auf einen wichtigen Punkt wurde jedoch hingewiesen, dass die bei uns ausgestellte Kunst sich auch immer am Anspruch unseres Namensgebers messen lassen muss, also nicht nur schön sein, sondern eine nachdenkliche Ebene im Betrachter anrühren sollte.

Nach der Begrüßung ging es rasch zum Betrachten der Bilder im Untergeschoss. Marianne Schuricht besprach die Farbgebung und die Themen der Bilder, sowie den besonderen Farbauftrag. Auch die Herstellung der Eitempera wurde erläutert, mit der alle Bilder von Petra Blocksdorf gemalt sind.

Das unterste nebenstehende Bild wurde lange betrachtet und ganz unterschiedlich gesehen:

Es wurden ein angeschnittener Pferdekopf mit Hals und Schulterbereich gesehen, aber auch ein Weg, der in einen Wald nach links abbiegt, sowie eine Schlucht. Die Mehrdeutigkeit des Bildausschnittes hat die Schüler/innen fasziniert.

Auch die Themengruppen: Landschaften, Tiere und Pflanzen wurden besprochen.

Auf die Darstellung eines ausgestorbenen Tieres, den Beutelwolf, wurde besonders hingewiesen, denn dieser wurde anschließend oben noch ausführlicher besprochen.



Im Saal vier im Obergeschoss wurde das Verhältnis von Menschen und Tieren thematisiert. Ein Schüler fand, dass die Menschen die Tiere schlecht behandeln. Anhand der Besiedlung Australiens durch Europäer im 18. Jahrhundert schlug Helga Bauer die Brücke zwischen den ausgestorbenen Beuteltieren Australiens und Tasmaniens zu den traurigen Tieren von Petra Blocksdorf, deren Tiere nicht von dieser Welt zu sein scheinen.

Anschließend wurden die Workshop-Aufgaben erklärt. Wiederum sollten Tierumrisse ergänzt werden, doch einige Kinder wollten lieber eigene Tiere zeichnen, was sie natürlich gerne machen durften. Die zweite Gruppe sollte mit Ton Tiere modellieren. Diesmal bildeten sich zwei gemischte gleich große Gruppen mit ebenso vielen Mädchen wie Jungen.



Unermüdlich boten Brüni Zinger und Marianne Schuricht den kleinen Künstlern und Künstlerinnen gemeinsam mit den beiden Lehrerinnen und betrachteten anschließend in einer Schlussrunde die Werke, die am kommenden Sonntag ab 10.30 Uhr in der Finissage der Ausstellung gezeigt werden. Es hat uns allen viel Freude bereitet, mit diesen aufgeweckten Kindern Kunst zu betrachten und zu gestalten. Und das Schöne ist, dass auch wir dabei viel lernen können.

